

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 26. Januar.

Aus dem Stadtparlament.

Leber den Reilsberg laßt heute in strahlender Helle die Sonne. Das schwere Gewölk, das drohend über unserm Zoo hing, hat ein günstiger Wind zerstreut. Halles Bürgerschaft darf sich künftig in Ruhe des kostbaren Besites freuen, um das was andere Städte beneiden, auf das wir mit Recht stolz sind.

Aber gestürmt hat's gestern im Stadtparlament noch gewaltig.

Alle waren sich einig: Unser Zoologischer Garten darf nicht eingehen. Doch die Mittel, ihn zu erhalten, waren streitig. Und da begann denn ein großes, stundenlanges Debattieren, bei dem all die Gründe und Gegengründe von neuem ins Treffen geführt wurden, die der achtzehnjährige Etatsausfluß in etwa zwölfstündiger Debatte hatte vorbereitender leben. Von jeder Gruppe gab's Kämpfer für und gegen den Anlauf; keine von den vier Parteien, aus denen sich, wenn auch nicht dem Namen nach, so doch tatsächlich das Kollegium zusammensetzt, stimmte geschlossen. Ein Wid, selten zu schauen.

Schließlich aber drang der Antrag des Etats-Ausschusses mit 33 gegen 18 Stimmen durch: die Stadt Halle wird Eigentümerin der wertvollen Eigenschaften für den Preis von 1.200.000 Mark. Die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten, die ihre Verbindlichkeiten los wird und noch 47.000 Mark bares Geld in die Hand erhält, wird Pächterin auf 18 Jahre. Sie verzinst der Stadt das investierte Kapital mit 3 Prozent; doch wird ihr, um sie erst mal wieder flott zu machen, für die ersten drei Jahre ein Pachtzins von 7000 Mark gewährt. Die Obligationäre erhalten statt bisher 4 1/2 nur noch 3 1/2 Prozent Zinsen.

Wer unbefangenen Sinnes den ausführlichen objektiven Bericht im heutigen Morgenblatt liest, der wird den Eindruck gewinnen: Das Geschäft ist für die Stadt nicht unvorteilhaft. Die Opfer sind in Anbetracht der großen realen und idealen Werte, die Halle dafür erlangt, nicht groß. Mit den Augen des kühlen Redners gekannt ist's eine Erwerbung, die sich auch vom Standpunkt der weitblickenden BodenbesitzerInnen rechtfertigen ließe.

Ja, das Wort „Bodenpolitik“ spielte gestern in den Debatten eine große Rolle. Die Freunde der Vorlage konnten Beispiele anführen, wo ehngerziges Kargen der Stadt nachher schwere Verluste brachte. So beim Ankauf der Burg Giebichenstein und, woran Herr St. Meyer erinnerte, bei der Veräußerung der Großen Ulrichstraße. Wir brauchen darauf nicht näher einzugehen; unser Sitzungsbericht enthält Ausführliches darüber.

Eins aber möchten wir doch noch ausdrücklich hervorheben: eine Mitteilung des Herrn St. Zell, der aus sicherer Wissenschaft heraus die erste Berücksichtigung abgab, daß, nachdem jetzt die Stadt sich zu Opfern für das so kühl behandelte Unternehmen entschlossen hat, auch die reichen Bürger aus ihrer Reserve heraustreten und dem von dem Mittelstand ins Leben gerufenen Garten tatkräftig mit Zuwendungen zu Hilfe kommen wollen.

Der Provinzial-Landtag

wird voraussichtlich am Sonntag, den 21. März, eröffnet und am Donnerstag, den 25. März, geschlossen werden.

Ein Hallescher Dürerbund

ist gegründet worden. Der große allgemeine Dürerbund, den Ferdinand von Ardenius 1901 aus den Kreisen der „Kunstwart“, „Reif heraus“ und der das gesamte Volksleben in gesunde Bahnen leiten will, zählt in Halle etwa 30 Einzelmitglieder. Diese zu gemeinsamer Arbeit, besonders im Dienste Hallescher Interessen, zu vereinigen, ist der Grundgedanke eines jetzt in der Bürgerschaft herumgehenden Rundschreibens. Alle Herren, die an der Arbeit teilnehmen wollen, besonders die Einzelmitglieder, werden zu einer am Sonnabend, den 30. Januar 1909, abends 8 Uhr im Evangel. Vereinshause stattfindenden Versammlung eingeladen. Adressen nimmt Herr Kand. phil. Schmiede, Streibstr. 9, entgegen.

Nachwuchs im Zoologischen Garten.

Im Zoologischen Garten wurde gestern, am 25. Jan., von der Braunbärin, die mit dem Eisbären-Pärchen zusammen eingezogen ist, wieder 3 schneeweiße Junge geboren, wie bereits vor 2 Jahren; im vorigen Jahre war es bekanntlich nur ein einziges, das am 22. Januar das Licht der Welt erblickte. Wie diese interessanten Bälkchen sich in der Fütterung im Laufe der Entwicklung verhalten, konnten die Wärter des Gartens besonders an dem jetzt 2 Jahre alten Wägen, dem der Eisbären-Vater jeinerzeit das eine Bein ausgebrochen hat und der sich noch jetzt sehr wohl befindet, des genaueren verfolgen. Er ist jedenfalls außerordentlich eisbärenartig geworden, wenn auch die Weisfärbung nur zu gewissen Jahreszeiten zur Geltung kommt. Des weiteren wurden vor kurzem 2 Leoparden und eine Zeburk geboren.

Morgen, Mittwoch, findet anläßlich der Feier des Geburtstages des Kaisers nachmittags von 3 1/2 ab ein patriotisch-academisches Konzert statt.

Geschäftspräparate als strafbare Auspielung.

Es, ein Stiefelhändler, der ein neues Geschäft eröffnet hat, wollte sich reichen Zuspruch sichern und kündete deshalb durch große Plakate den Passanten an, daß er jedem neuhnten Kunden ein „Gratispaar“ geben werde. Dieses Versprechen verleiht keine Wirkung nicht. Der Verkauf ging sehr flott von statten, und der Geschäftsinhaber kam auf seine Kosten. Höchst erstaunt war er jedoch, als man gegen ihn wegen seiner glücklichen Kellameide ein Strafverfahren einleitete mit der Befugigung, daß er ohne obrigkeitliche Erlaubnis eine Auspielung veranstaltet habe. Er wurde von der Strafkammer zwar freigesprochen, das Reichsgericht (Zur. Wochenchrift Nr. 22) hob jedoch das Urteil des Landgerichts auf, da die Voraussetzungen einer strafbaren Auspielung gegeben sein könnten. Die Ansicht auf den Erwerb des Präparates, führt das Reichsgericht aus, sei nur dem Kunden d. h. demjenigen eröffnet gewesen, der Einkäufe gemacht habe. Falls Ankauf und gewöhnlich von Kunden das Ziel des Angelegten gewesen sei, so könne das Angebot der Gratispaare als Geschäftsvorgang aufgefaßt werden. Da der Kaufmann aber verdienen wolle, so werde der Angelegte auch damit gerechnet haben, daß der Warenabgang trotz der Gratispaare gewinnbringend sein und bleiben werde. In diesem Falle nun steht rechtlich nicht entgegen, in den von dem Kunden geäußerten Kaufpreisen zugleich ein Entgelt für die von dem Angelegten in Aussicht gestellte Gewährung von Gratispaaren zu finden. Das wäre aber rechtlich nichts anderes als der Einkauf für die von dem Angelegten gebotene Gewinnhoffnung. Ob jeder kaufende Kunde tatsächlich auf den Gewinn rede, oder ob Kunden auch ohne Rücksicht darauf kaufen, die Waren aber gleichwohl ebenso billig oder teurer erhielten wie die auf Gewinn redenden Kunden sei ohne entscheidende Bedeutung. Wesentlich ist allein, daß die Eröffnung besonderer Gewinnaussichten geeignet, sein könne. Käufer anzulocken, so vielleicht unwirtschaftlichen Aufkäufen zu verleiten und so die Spieltheilnahme anzuregen.

Ungültigkeit eines eingerissenen Testamentes.

In dem Nachlasse des Erblassers hatte man ein Testament vorgefunden, das zwar formgültig errichtet, aber eingerissen war und erkennen ließ, daß der Verstorbenen ein auf die Urkunde gebräutes Siegel wieder entfernt hat. Die gesetzlichen Erben machten deshalb die Ungültigkeit der letztwilligen Verfügung geltend. Der Widerruf eines Testamentes erfolgt regelmäßig durch ein neues Testament. Nach § 2255 BGB. kann ein Testament aber auch dadurch widerrufen werden, daß der Erblasser in der Absicht, es aufzuheben, die Testamentsurkunde zerstört oder an ihr Veränderungen anbringt, die den Inhalt des Testaments ändern. In dem vorliegenden Falle wurde durch die Zerstörung des Testaments die Ungültigkeit der Verfügung geltend gemacht. Das Reichsgericht hat das Testament gemäß § 2255 für ungültig, da das Einreißen in Verbindung mit der Entfernung des Siegels die Annahme, daß der Erblasser das Testament habe widerrufen wollen, hinreichend rechtfertigt.

Wallerpreise.

Woll man den Preis wissen, der in den einzelnen Städten für Trümpfer pro Kubikmeter geordert wird, so braucht man nur die Tabelle nachzuschlagen, welche die Stadt Braunschweig aufgestellt hat. Der Preis schwankt zwischen 5 Pf. (München) und 30 Pf. (Wiesbaden) pro Kubikmeter. Im übrigen werden folgende Sätze erhoben: Duisburg, Nürnberg, Würzburg 10 Pf., Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Magdeburg 12 (jeht 15) Pf., Augsburg 14 Pf., Aachen, Berlin, Köln, Straßburg 15 Pf., Halle 16 Pf., Gera, Stettin 18 Pf., Leipzig 19 Pf., Kassel, Danzig, Mannheim, Bielefeld 20 Pf., Darmstadt 22 Pf., Mainz 25 Pf. Wallermerseparatur liefert Frankfurt und Straßburg frei, in Dresden muß sie der Hausbesitzer kaufen, in den übrigen Städten wird eine Miete erhoben.

Ein Erfolg Hallescher Kaufleute.

In dem Wettbewerb für den Rathausneubau in Radolfstadt, bei dem 200 Entwürfe eingingen, erhielten den 1. Preis von 2500 Mark die Architekten Lehmann & Wolff in Halle, den 2. Preis von 1500 Mark Architekt Erich Grau in Breslau, den 3. Preis von 1000 Mark Architekt Hans Brühl in München. Zum Ankauf für je 500 Mark hat das Preisgericht drei Entwürfe empfohlen, nämlich den des Regierungsbauführers und Kunstgewerbeschulelehrers Kaiser in Kassel, den der Architekten Well & Herms in München und den des Architekten Dr. Ing. von Cube in München.

Personalveränderungen im Bezirke des Königl. Oberbergamts zu Halle a. S.

Beim Oberbergamt ist dem Oberbergamtssekretär Lange der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. Ferner wurde verliehen dem Bergverwalter Bergmeister Schulte in Frankfurt a. O. der Charakter als Bergamt und dem Kammlager Rutschke bei der Königl. Berginspektion Rüdersdorf der Titel als Kammlagersekretär. Beim Königl. Salzamt in Schönebeck ist der Salineninspektor Gehardt gestorben; mit Wahrnehmung der dadurch erledigten Salineninspektorstelle ist der Bergassessor Kregel und vom 1. Februar 1909 ab der Bergassessor Wilhelm Engel beauftragt worden. Der Hilfsarbeiter im Bergrevier West-Kottbus Bergassessor Krone ist auf seinen Antrag aus dem Staatsdienste entlassen; an seine Stelle trat der jetzige Hilfsarbeiter beim Königl. Salzamt v. Schweinitz wurde dem Königl. Bergrevier als technischer Hilfsarbeiter überwiesen. Die Bergreferendare Leopold Seifste, George, Rahn, Dr. Selle und Kneue wurden zu Bergassessoren und der Bergabteilungsreferendar v. Schmidt zum Bergreferendar ernannt. Der Bergreferendar v. Windmann ist in den staatlichen Gewerbeaufsichtsdienst übernommen worden.

Dem Herrern Ludwig Nottrott zu Halle, bisher in Spidendorf im Saalkreise wurde der Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Konrad Müller an Goethe-Universität, Kreis Weimars, der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität, hier, seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zur Systematik der Alisoaceen. Mit 33 Figuren im Text“ vor.

Goldene Hochzeit und goldenes Meisterjubiläum.

Das Meisterstück Hüttenrauchliche Ehepaar feiern am Sonntagabend das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung findet drei Uhr in der Gertrudenkapelle statt. Gleichzeitig der Gatte das 50jährige Meisterjubiläum. Er hat den Felzbau 1866 mitgemacht. Seit Weichen der „Saale-Zeitung“ ist das Ehepaar ein einziger Leser der Zeitung.

Bruno Heydrichs Konversationsklub für Musik und Theater.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß in der Grundschule des 1. Hallischen Konversationsklubs ein Erwählung und Kinder, schon von 7. Lebensjahre ab, Unterricht in Klavier, Violine und Cello erteilt wird. Ebenfalls sind Solofängerklassen für Anfänger eingerichtet.

Kleists „Prinz von Homburg“ wird morgen zu Kaisers Geburtstag in unserem Stadttheater aufgeführt. Würdiger

fann ein deutsches resp. preussisches Theater diesen Tag nicht begehen, als daß es die schönste Blüte der Dichterkunst des unglücklichen, von seiner Zeit verkannt und auch heute noch lange nicht genug gewürdigten Dramatikers in Szene gehen läßt. „Prinz Friedrich von Homburg“ ist ein echt unterirdisches Schauspiel, charakteristisch, kräftig, eigenartig und von klarer Fokussierung. Man hat das Stück wohl eine Allegorie im dicken Sinn genannt, und mit Recht, denn im Titelhelden hat der Dichter offenbar sein eigenes Schicksal gezeichnet. Leber, der einer Aufführung des Dramas beizumohnen Gelegenheit hatte, beugte sich gern seinem mächtigen Zauber. Wir sind überzeugt, daß dies auch morgen, zumal auf unserer dramatischen Bühne, der Fall sein wird.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Mittwoch, den 27., Plumenthal und Rabelburgs „Ihr Herz in's Freie“. Donnerstag, die 17. Wiederholung von „Die Blauhe Raute“. Die nächste Aufführung der „Welt ohne Männer“ ist auf Freitag festgelegt.

Robert Nonnenbrun, früher Charakterpieler am Stadttheater, auch als Schriftsteller bekannt, hatte mit seinem Volksdrama „Sodatenpiele“ im Kolonnenstadttheater einen glänzenden Erfolg. Das Werk wurde sehr beifällig aufgenommen.

Biophon-Theater, Gr. Ulrichstr. 57. In dem neuen Spielplan treten 2 Nummern aus der Operette „Ein Walzertraum“ besonders hervor; es ist dies der Marsch und das Auftrittslied der Franz aus dem 2. Akte: „Madel, lei net hümm!“ Die Franz wird von Ralf Paad gesungen. Ferner hören wir das einschneidende Finale des 2. Aktes, mit Gulian Wagner als Akt. Viel Freude bereiten die sehr schönen Bilder „Junggeheile und Blüthelstein“. Louis des Sohns des Zankels, der eine Heile nach Paris unternimmt und dort die verabschiedeten Absentener erlebt. Bilder von landschaftlicher Schönheit gewähren die Aufnahmen des Bosporus im Mondenschein. Ferner erfreut die spanische Tänzerin Rosario Guerrero die Zuschauer mit zwei vorzüglich ausgeführten Tänzen. Moderne Zauberkünster legen das Publikum in Staunen. Schließlich unterhält uns Alexander Girardi mit seinem lustigen Wiener Frottelieb: „3 Jahr' awa garbe Kappen“.

Kaiser-Arenacema, Gr. Ulrichstr. 61. Die Reihe jeder Woche führt nach Kassel in seine reizende Umgebung. Der Spaziergang durch Kassel selbst ist sehr interessant. Mit der elektrischen Bahn gelangen wir nach Schloß Wilhelmshöhe. Nach kurzem Aufstieg von der Endstation haben wir bald das feierliche Schloß mit seinen wogebregten Anlagen vor uns; wir sehen den Apollotempel, die Putogrotte, die Neptunrotte und die große Fontaine und kommen zum großen Sammelbecken am Fuße des Aquadukt, über letzteren gehen hinführende die Wasser und gewähren einen herrlichen Anblick. Am Kopfe des Aquadukt bemerkt die reizende Serules-Statue mit der Reule diese kostbare Anlage. — Nächste Woche: Berchtesgaden.

Hel Agnes Schübe, eine junge einheimische Sängerin, gab diesen Tage in ihrer Geburtsstadt Mansfeld mit gutem Erfolg ein Konzert. Das dortige Volk schreibt: „Trotz der vielen Veranstaltungen in den letzten Wochen war das gestern abend im „Preussischen Hof“ abgehaltene Konzert recht gut besucht, stand im Mittelpunkt des Interesses doch ein Kind unserer Stadt, eine junge Künstlerin, die uns über die Fortschritte, die sie seit ihrem Auftreten hier vor Jahresfrist gemacht, unterrichtet und uns so teilnehmen lassen wollte an ihrem Streben und Hoffen. Mit Freude ließ sich konstatieren, daß Fräulein Agnes Schübe ihre Stimme gekräftigt, ihr Auftreten ein sicheres geworden ist, die gute Sopranische Stimme hat ihr Stimmmaterial zu besserer Entfaltung gebracht und so konnte es nicht fehlen, daß lebhafter Applaus nach jedem Auftreten der Künstlerin lagte, wiewohl gegen Anteil die Zuhörer nahmen. Vor allem hat uns das Wendeloh-Bartholdische „Frühlingstieb“ gefallen, hier kam die Jangigkeit des Tones so recht zum Ausdruck. Wir wünschen Frä. Schübe auf ihrer Laufbahn weitere Erfolge.“

Reiseleiter-Konzept. Auf das am nächsten Donnerstag (28. d. M.) in den Kaiserliden stattfindende Konzert des berühmten Wagner-Tenors, Kammerängers Dr. Otto Briesemeister, Tenor am Braunschweiger Festspielhaus, machen wir hierdurch nochmals besonders aufmerksam. — Billetterverkauf in der Hofmusikantenhandlung Reinhold 35.

Der Laushtedter Theaterverein hat die Einbürgerung und Regie der ersten Aufführung im Laushtedter Klafftheater dem Lektor für Vortragskunst an der Universität Berlin, Herrn Dr. Emil Milan, übertragen.

Kirchenmusik. Wir machen nochmals auf die vom Kirchenchor an St. Bartholomäus (Leitung: Organist Henkel) in seiner Kirche in Giebichenstein am Sonntag, 31. Jan., abends 7 Uhr, zu veranstaltende Kirchenmusik aufmerksam. Durch das Mitwirken von Fr. Werther (Sopran) und des Herrn Konzertmeister Schmidt (Violine) wird sie besonders künstlerisch bereichert werden. Des Programm (a. St. 30 Pf.) ist im Vorverkauf zu haben in der Kalkerei (Postlogstr. 4), sowie im Laden der Herren Wilhardt (Burgstraße), Grundmann (Wettiner Platz) und Schubert (Reichstraße). Die Kirche ist geheizt und von 1/2 Uhr an geöffnet.

Wanderpostspiel. Ein postliches Ereignis allerersten Ranges bietet genannter Klub dadurch, daß er den Verein für Bewegungsspiele Leipzig, den alten ehemaligen deutschen Meisterschaftsklub, zu einem Wettspiel hierherholt am kommenden Sonntag verpflichtet hat. Am vergangenen Sonntag legte Wacker II gegen Hohenzollern II mit 3:2. Hohenzollern mußte das Spiel leider mit 9 Mann durchführen, aber ihr Torwächter hielt die schwierigen Wälle.

Sammelertrag. Die von der „Photographischen Gesellschaft“, hier, anläßlich des am 18. d. M. abgehaltenen Vortragsabends veranstaltete Sammlung zugunsten der durch das Erdbeben heimgefallenen Sibiriatiner ergab den Betrag von 266,50 Mark.

Am Rand. Vergangene Woche gerührmerten betrunkene Wägen in rüber Weilt eine der großen Schaufenstertheater im Werte von mehreren hundert Mark in der Vorzimmerin Dsara Balkin, Leipzigerstr. 91. Die Täter sind nachträglich polizeilich ermittelt worden.

Zusammenstoß. Gestern abend gegen 7 Uhr stieß in der Trochertstraße ein Volksgesetz mit einem Motorwagen der Stadthaus zusammen, wobei dem Motorwagen der Vorderperson stark beschädigt wurde.

Im Strobbiemen. Bei einer in der letzten Nacht vorgenommenen Streife wurden 3 männliche Personen in einem bei Ginzitz belegenen Strobbiemen nächtigen angegriffen.

Vereine- und Versammlungsnachrichten.

Der Vorstand des 3. kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) tagte gestern abend im Bäder-Zimmerhaus...

Kunstgewerbe-Verein.

„Das Münchener Künstlertheater und die Erneuerung der Bühnenkunst“ ist das Thema eines Vortrages...

Der Verein der Deutschen Radfahrer-Bundes leitet zu dem am Sonnabend im Restaurant zum Schilfsee...

Kameradschaftlicher Kriegerverein Halle-Giebichenstein Die 50jährige Kaiser-Geburtsfeier findet am Sonntag abend 8 Uhr im großen Saale der Saalhofstraßen...

Die Kaisergeburtstagsfeier im Cv. Arbeiterverein wird Mittwochs abend in der Herberge, Mauerstr. 17 stattfinden.

Letzte Nachrichten.

Vom Geburtstage des Kaisers.

Berlin, 26. Jan. Die Ankunft des babylonischen Großherzogs und des Großherzogs von Hessen in Berlin erfolgte heute vormittag mit dem fahrplanmäßigen D-Zug 10 Uhr 47 Min. auf dem Potsdamer Bahnhof.

Obstruktion in der Stadtverordnetenversammlung.

Berlin, 26. Jan. In der Schöneberger Stadtverordnetenversammlung ereignete sich gestern ein heftiger Zwischenfall. Die Auseinandersetzungen nahmen schließlich einen derart heftigen Charakter an...

Zum Rückkauf der Gotthardbahn.

Paris, 26. Jan. „Echo de Paris“ meldet aus Bern: Der Bundesrat hat einen Auspruch eingeleitet zur Prüfung der Frage des Rückkaufes der Gotthardbahn.

Bantrank.

Zürich, 26. Jan. Das Bankhaus Diodati in Genf hat keine Zahlungen eingestellt. Die Untersuchung hat bedeutende Unregelmäßigkeiten ergeben.

Die Pariser Maschinenhersteller streiken.

Paris, 26. Jan. Die Sechsmaschinenarbeiter haben, nachdem sie den Ausstand beendeten, gestern abend 8 Uhr überall die Arbeit eingestellt.

Brand eines Elektrizitätswerkes.

Havre, 26. Jan. Eine große Feuersbrunst zerstörte gestern abend die elektrische Zerkraftstation, infolgedessen war die Stadt gestern ohne Beleuchtung.

Zur Vereinfachung des Generalis Alexejew.

Petersburg, 26. Jan. Der zur Zahlung von 10 000 Rubel verurteilte General Alexejew erhält zahlreiche Besuche und viele Beileidstelegramme.

Ein Duell zweier vornehmen Rumänen.

Paris, 26. Jan. Der Sohn des rumänischen Gesandtschaftsträgers Catargi in London und Prinz Sturba hatten gestern ein Duell, in dem der

Sohn des Gesandten Catargi durch einen Streifschuss an der Seite verletzt wurde.

Bulgarien und die Türkei.

Sofia, 26. Jan. Minister Papritow wird heute in einer Note an die Vertreter der Großmächte die Beweggründe angegeben, welche die Regierung zu den letzten Maßnahmen veranlaßt haben.

Vom Erdbeben in Kleinasien.

Konstantinopel, 26. Jan. Zu dem Erdbeben von Smyrna wird noch gemeldet: Das Erdbeben hat die meisten Regierungsgebäude des Landes zerstört.

Für die Opfer der südatlantischen Erdbebenkatastrophe.

Brüssel, 26. Jan. Gestern abend fand in der Großen Oper eine Gala-Vorstellung statt zugunsten der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Südatlantik.

Aus Marokko.

Paris, 26. Jan. Frankreich und Spanien unternehmen gemeinsam Schritte bei den Signatarmächten von Algiciras, um diese zu veranlassen, eine Verlängerung der Maßregel zur Unterdrückung des Waffenschmuggels an der marokkanischen Küste zuzustimmen.

Das amerikanische Geschwader in Ägypten.

Ägypten, 26. Jan. Die Offiziere des amerikanischen Geschwaders wohnten gestern einem ihnen zu Ehren gegebenen Festmahle bei. Admiral Arago hielt eine Ansprache, worauf er auf das Wohl der amerikanischen Marine traf.

London, 26. Jan. Das Bestehen der Königin Alexandra von England hat sichergestellt, daß sie gemeinsam mit König Edward die Reise nach Berlin vorantreiben können.

Budapest, 26. Jan. Die Absicht der Regierung, die Verhandlungen der Steuervorlage zu unterbrechen und die Beratung des diesjährigen Rekrutengesetzes auf die Tagesordnung zu setzen, begegnet namentlich bei der Unabhängigkeitspartei großen Schwierigkeiten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

(Bericht der „Saale-Ztg.“)

Während der verflochtenen Berichtswochen waren die Kurse für gemäßigten Schwankungen unterworfen und erst gegen Wochenabschluss wurde die Preisbewegung etwas lebhafter.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand nahm um 76 000 (Vorjahr 197 000) Sack ab und beläuft sich nunmehr auf nur noch 143 200 (Vorjahr 729 000) Sack.

Der Aufsichtsrat der Weidner Jute-Spinner und Weberei hat beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Der Aufsichtsrat der Kammgarnspinner Wernshausen beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. auf die Stammaktien und von 11 Proz. auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Wagner & Co. Cöthen. In der am Sonnabend in Cöthen stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, in Anbetracht der noch nicht geklärten allgemeinen wirtschaftlichen Lage...

Ein Braunkohlentager in der Heide von Lüneburg. Schon häufig ist man in der Lüneburger Heide bei den Kalibronnen auf Braunkohle gestossen, ohne dass indessen bislang bekannt geworden wäre, dass bei solchen Funden auch tatsächlich sich eine Abbaufähigkeit ergeben hätte.

Böhmisch-mährisches Zuckerkartell. Demnächst werden, wie aus dem Bericht wird, die Vorbereitungen über ein neues allgemeines Zuckerkartell (Rahner und Rohrzuckerfabriken) beginnen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Aus den Stationen der Königlich-hessischen Eisenbahnbezirke Braunsberg, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 26. Jan. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlengas, Kesselschlacken und Braunkohlenscheuern Wagen zu 10 Ladungswagen gestellt und nicht gestellt.

Kurbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 26. Januar.

Table with columns: Dividende für %, Zins termin, Kursnotiz. Lists various bank and stock market data for Halle a. S. on Jan 26.



Der Kampf im Kallsyndikat.

In dem Kampfe mit der Hattorf-Gesellschaft hat das Kallsyndikat folgendes Rundschreiben erlassen: An die Herren Vertreter und Abnehmer des Kallsyndikats sowie an die verehrlichen Versuchsstationen!

Um unrichtigen Auffassungen bezüglich der Differenzen welche zwischen dem Kallsyndikat und der A.-G. Kallwerke Hattorf schweben, vorzubeugen, stellen wir folgenden fest:

Die A.-G. Kallwerke Hattorf hat nach Abschluss eines provisorischen Lieferungsvertrages mit dem Syndikat trotz wiederholter energischer Warnungen fortgesetzt Hartzsalze mit grossen Untergehalten geliefert. Es handelt sich nicht etwa um einzelne Fälle, wie sie auf anderen Kallwerken vorkommen können, sondern die untergehaltenslieferungen sind im Laufe der Zeit auf ein Drittel bis zu 5 Proz. reinem Kall herunter statt, so dass sowohl Händler wie auch landwirtschaftliche Genossenschaften dem Syndikat die schärfsten Reklamationen einreichen und sich ausdrücklich weigern, noch weiter Salze von Hattorf zu empfangen.

In zahlreichen Fällen wurde die Salze, welche die Empfänger von Hattorf erhielten, ganz wesentlich niedrigere Gehalte aufwiesen, als die Proben, welche der vereidigte, öffentlich angestellte Probenehmer auf dem Werke vor Versand der Waren genommen hatte. Nachdem diese Kalamitäten sich immer mehr zugespitzt und das Vorkommen derartiger Fälle in immer grösserer Zahl und mit grösserer Regelmässigkeit festgestellt wurde, wurde die Sache dadurch aufgeklärt, dass der zum Bericht nach Stuttgart berufene Beamte die Vorkommnisse auf schwere Unregelmässigkeiten auf dem Werke Hattorf bei der Behandlung der Proben zurückführte.

Als die Verhandlungen nicht fruchteten, die Untergehaltenslieferungen einer immer grösseren Umfang annahm, die Zahl der Beschwerden sich mehr und mehr häufte und diese in immer schärferer Form vorgebracht wurden und nachdem auch in der Presse unter Hinweis auf diese unzulänglichen Lieferungen der Hattorf-Fall besprochen wurde, sah sich das Syndikat zur Einleitung von Reklamationen gezwungen, welche die provisorischen Aufträge zu entziehen. Obgleich dann später das Syndikat sich mit der Werke Hattorf gegenüber erklärte, die provisorischen Lieferungen wieder aufzunehmen, wenn auf dem Werke eine entsprechende Kontrolle eingeführt würde, hat die Hattorf Verwaltung doch in Deutschland und Frankreich grosse Mengen Kallsalze zu ganz anfallend niedrigen Preisen ausserndsyndikalisch verkauft.

Nachdem sich Hattorf verpflichtet hatte, die Verkäufe möglichst rückgängig zu machen und die ausserndsyndikalischen Lieferungen vorläufig einzustellen, gab ihm das Syndikat wieder provisorische Aufträge, deren Bezeichnung wiederum provisorische Syndikatskontrollen vorgenommen wurde. Der grösste Teil der Lieferungen ergab indessen abermals sehr bedeutende Unterhalte. Es wurde festgestellt, dass in manchen Fällen anstatt Hartzsalz Carnallit geliefert worden war.

Die Werksdirektion von Hattorf hat den unparteiischen Vereidigten festgestellt, dass die Salze, welche auf dem Werke fungierte, an der Fortsetzung seiner Tätigkeit behindert.

Verhandlungen über einen provisorischen oder definitiven Vertrag Hattorits mit dem Syndikat, laut welchen Hattorf durch Belieferung mit Chloralkali oder Kalkdünge- salz zur Antiseptisierung von Rohsalz in den Stand gesetzt werden sollte, eine den Syndikatsbedingungen entsprechende Ware zu liefern, haben keinen Erfolg gehabt.

und ist das Syndikat genötigt, bis auf weiteres dem Werke Hattorf Salze nicht mehr abzunehmen, was wir hiermit zur Kenntnis unserer Abnehmer und der Versuchsstationen bringen.

Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche. Der Verband beruht seine Mitglieder zur dritten ordentlichen Hauptversammlung am 28. Februar d. J. in das Langenbeck-Haus, Berlin. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Novelle zum Wettbewerbsgesetz, worüber Rechtsanwalt Dr. Wassermann-Hamburg berichtet; ferner die Seidenbeschwerungssfrage, über welche Ed. Simonis-Frankfurt a. M. den Bericht erstatten wird. Berichterstatter über die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung betr. Franzosen sind die Anwesenden-Hamburg.

Internationales Zinksyndikat. Die in der letzten Kolner Versammlung nicht vertreten belgisch-französischen Zink- und Lötmetalle geben ihre Zustimmungserklärung, so dass das internationale Zinksyndikat perfekt ist. Nach der „Frankf. Zig.“ geht der Vertrag ab 1. Januar 1909 auf vorläufig zwei Jahre. Das Syndikat bezweckt lediglich die Festlegung der Produktion. Die im Syndikat vereinigte Gesamtproduktion umfasst 500 000 t. Davon entfallen ein Viertel bis ein Fünftel des Selbstverbrauchs der Werke, so dass rund 400 000 t für den Verkauf verfügbar sind. In Deutschland bleibt lediglich die Firma v. Giesches Erben ausserhalb des Syndikats. Ein Versuch, die amerikanischen Zinkproduzenten einzubeziehen, wurde nicht gemacht, weil die im Syndikat vereinigte Gesamtproduktion zu geringfügig ist. Der Syndikatsvertrag bestimmt, dass die Festsetzung eines einzigen neuen Werkes mit irgendwie neuemwertiger Produktion bereits die Annullierung des Vertrages veranlassen kann.

Orenstein & Koppel - Artur Koppel. Am 16. Februar d. J. findet in der Dresdner Bank zu Berlin eine ausserordentliche Generalversammlung der Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahnbedarf Orenstein & Koppel statt, die über den mehrfach erwähnten Verschmelzungsantrag mit der Artur Koppel Akt.-Ges. zu Berlin beschlussend ist. Damit im Zusammenhang stehen ferner auf der Tagesordnung die Beschlussfassung über Erhöhung des Grundkapitals um 7 Mill. Mk. und des weiteren Statutenänderung am. Am selben Tage findet im Gebäude der Artur Koppel Akt.-Ges. zu Berlin eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft für die Herstellung der Verstaatlichung der Gegendung des entsprechenden Verschmelzungsantrages statt.

Berliner Börse

den 28. Jan. 1909. (Eigener Fernspezialdienst.)

Der recht befriedigende Ausweis der Reichsbank und der anhaltend leichte Geldstand blieben auf die heutige Börse einflusslos. Man beachtete vielmehr die ungünstigen politischen Nachrichten und die Aussussung des bulgarischen Kriegsministers in der gestrigen Session, welche keinen Eindruck. Es verlautete, die schwache Haltung der Wiener Börse und die Matigkeit der Staatsbahnaktien stiele mit den Gerüchten im Zusammenhang, dass die Verstaatlichung dieser Bahn auf Schwierigkeiten stösse. Am Bankenmarkt war das Geschäft nicht sehr munterlich; die Tendenz eher schwächer. Die Kurse zeigten sich einhellig schwächer, besonders was dies bei Kredit, Diskont und Deutsche Bank zu bemerken, in denen ebenso wie in Darmstädter und Nationalbank Realisationen zur Ausführung kamen. Am Montanmarkt waren die Kurse ebenfalls einhellig schwächer. Von Transportwerten waren Franzosen fast 1 Proz. niedriger auf die eingangs erwähnten ungenügenden Gerüchte bezüglich der Verstaatlichung handlungen. Amerikaner befanden sich im Einklang mit New York schwach. Für Canada verstimmte auch wohl die Tat-

sache, dass die letzte Wochennotiz ein Minus von 160 000 Dollars aufweist. Schiffahrtsaktien waren schwächer, besonders Lloyd, für die stärkeres Angebot zu bemerken war. Der Rentenmarkt war völlig vernachlässigt. Die Kurse behaupteten sich gut. Nur Russen hatten unter weiteren Realisationen zu leiden. Der Schluss war einhellig fester.

Produktenbörsen.

Im Hinblick auf die schwächere Haltung der Roggenpreise war auch Weizen matt, ebenso Roggen infolge grösserer Realisationen des Inlands, Hafer und Mais unverändert. Rüböl im Hinblick auf die festen Saatspreise und höhere Pariser Meldungen bei etwas lebhafterem Geschäft 60 Pf. höher bezahlt. Weizen loco 211,00-212,00, pro Mai 215,00, pro Juli 217,00, pro Sept. 217,00. Roggen loco 166,50-167,00, pro Mai 175,75, pro Juli 177,75, pro Sept. 177,00. Hafer loco, feiner 177,00-188,00, mittel 171,00-176,00, geringer 161,00-170,00, pro Mai 165,50, pro Juli - - - - - Hafer, mittel, 165,50-170,00, runder 165,00-169,00, pro Mai 168,00, pro Juli 168,00. Rüböl per Jan. 61,50, pro Mai 68,10, pro Okt. 65,40.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörsen. (Eigener Drahtbericht.) Lokales vom 26. Jan. 1909, mittags 1 Uhr (Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto, im Alter - - - - - baB., neuer 196 bis 204 baB., argentei, 241-248 baB., Gansas 241-248 baB., russ. 241 bis 248 baB., Post. Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 164-167 baB., pruss. 165, 166er unter Notiz, ausländ. 194-195 baB. Behauptet. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 190 303 baB., feinste unter Notiz, auswärtige 200-210 baB., Mäh- und Futterwa 144 bis 170 baB., Stroh, 146 baB. Hafer per 1000 kg netto inländischer neuer 163-174 baB., ausländ. - - - - - baB. Rüböl. Mais per 1000 kg netto, amerikan. - - - - - baB., runder - - - - - baB., Cincinatti 171 196 baB. Raps per 100 kg - - - - - G. Bapakiuchen per 100 kg netto, 17,15-19,35 baB. Rüböl, flüssiges, per 100 kg netto o. Fass 31,75 baB., gefrorenes - - - - - baB. Weizenmehl 00 29,20 baB. Roggenmehl 01 24,25 baB.

Zucker.

Magdeburg, 26. Jan. Kornzucker 88%, ohne Fass 9,55 bis 9,60, Nachprodukte 75%, ohne Saek 8,10-8,30, Stetig. Brodraffinade I. ohne Fass 19,87 1/2-20,12 1/2, Kristallzucker I. mit Saek - - - - - Gemahlene Raffinade mit Saek 19,67 1/2, 19,87 1/2, Gemahlene Raffinade ohne Saek 19,12-19,37 1/2, Rohzucker I. Produkt trans. frei an Bord Hamburg per 100, 20,60 G., 20,7 G., Febr. 20,50 G., 20,65 G., März 20,65 G., 20,75 G., April 20,75 G., 20,85 G., Mai 20,85 G., 20,90 G., Aug. 21,00 G., 21,30 G., Okt.-Dez. 19,50 G., 19,65 G., Stroh. Hamburg, 26. Jan. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 20,65, pro März 20,65, pro Mai 20,90, pro August 21,20, pro Sept. 19,65, Okt. 19,50, S. III.

Kaffee.

Hamburg, 26. Jan. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 30 1/2 G., pro Mai 30 G., pro Sept. 31 1/2 G., pro Dez. 31 1/2 G. Still.

Metalle.

Glasgow, 25. Jan. (Schluss.) Roh Eisen flau, Middlesbrough warrants 15 1/2.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 26. Jan. abends 1,00 m, 26. Jan. morgens 1,60 m.

Friedmann & Weinstock, Bauhaus, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Kulanteeste Auslieferung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedmann.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Berlin Börse, Ausländische Fonds, and various bank and industrial shares.

Leipziger Börse vom 28. Januar.

Table listing various stocks and bonds traded on the Leipzig stock exchange, including Sächs. Rente, Sächs. Anleihe, and various bank shares.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. im Grundbuche...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. im Grundbuche...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. im Grundbuche...

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 22. Dezember 1908...

Bekanntmachung.

Nachdem gemäß § 20 des Gebäudevergesetzes vom 21. Juli 1861 die Revision...

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder für die diesjährige katholische Volksschule...

Bekanntmachung.

Die Forderung zwischen Besahnerwerk und der alten Bedeckerei wird vom 26. d. Mts. ab...

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat zu Armenangelegenheiten gemäß:

Ausschreibung.

Die Sicherung und Aufstellung von Schulbänken nach System Netta für den Erweiterungsbau...

Vergebung von Malerarbeiten.

Zum Neubau der hiesigen Mädchenschule sollen die Malerarbeiten in fünf Losen vergeben werden.

Wilhelm Lippert ältestes und größtes Möbel-Transport-Geschäft am Platze Fleischherstrasse 17 fernruf 632 empfiehlt sich zu Umzügen aller Art.

Stuttgart Neues Tagblatt und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg. Abonnentenzahl zirka 50 000.

Seydlitz'sche höhere Privat-Mädchenschule Karlstraße 6. Anmeldefrist für das neue Schuljahr in die Klassen 10 bis 12...

Pension. Ich habe mich entschlossen, einen oder mehrere Schüler in Pension zu nehmen...

belgische Arbeitspferde. Wilhelm Trautmann, Quersfurt. Erhalte Sonnabend, den 30. d. Mts.

Thüringer u. Braunschweiger Wurst. Cervelatwurst 110 Pf., Knackwurst 110 Pf., Mettwurst 110 Pf., Blutwurst 58 Pf., Splatzwurst 140 Pf., Salami 120 Pf. F. H. Krause. 12 Verkaufsstellen.

Dr. Herschel. Vom 20. Januar bis 9. Februar vererlist. Ohrenarzt Gr. Steinstr. 74 (Café Bauer).

Chemikerinnen. Die Schule gewährt Freizeitsingen. Bis jetzt beendeten 1015 Altk. Director Kolkowey.

Unterricht fürlavier, Violine, Cello, Solologging wird auch von Anfänger erteilt in der Grundschule des Bruno...

Vermischtes. Mein Herr, Ende Bürger, mit 100000 Mk. Verm., wünscht...

Heirat. mit alt. Fr. l. bis mittl. Figur, von gutem Ruf, u. mit entp. Verm. Off. erb. vertrauensvoll unter K. 8402 an die Exped. d. Bl.

Prof. Dr. H. K. Reel. Prof. Dr. H. K. Reel, aus guter Familie u. 17 Jahre lang, vermög. wünscht sich mit jung. Dame...

Pension. Bei Frau P. Grund u. Todter, Halle a. S., Jüngstgärtenstr. 12. Dagegen kann auch wieder eine junge Dame zum Erlernen des...

Knapp & Wark's Eukalyptus-Bonbons (Schumarke Zwillinge). Besteßes Sinderungsmittel gegen Gaffen, Griefteit, Verschleimung etc.

Der Alleinverkauf meiner überall eingeführten Frauenbutter Marke „Just“ ist noch für den hiesigen Platz zu vergeben...

Eierleger (Rustgeflügel) bis 200 Stück. Katalog gratis. Schreyerbart u. Huchbad 243 (Hessen).

Waschgefäße. bauech, billig. Fauber, G. Klausstr. 12. Mittl. d. Stad. Sp. 4.

Verloren ein großes Boa (Coyvon) im Wald. Schaffen. Gegen Belohnung abzugeben. Beerburgerstr. 30, III.

Massiv goldene Ringe. Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht. Nach kurzem, schwerem Krankenlager verchied heute früh 8 Uhr unter einzigem Kind, unter lieber Sohn im Alter von 8 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an Ober-Telegraphenassistent Krause und Frau.

Vertical text on the far right edge of the page, including names and fragments of text.